

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

109. Sitzung am 23. November 2018

Projektnummer:	17/209
Hochschule:	Hochschule Anhalt
Standorte:	Bernburg
Studiengänge:	Human Resource Management (M.Sc.) Logistik- und Luftverkehrsmanagement (M.Sc.) Online-Kommunikation (M.A.)
Art der Akkreditierung:	Re-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

Human Resource Management (M.Sc.) und Online-Kommunikation (M.A.):

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 23. November 2018 bis Ende Wintersemester 2025/26

Auflagen:

- Auflage 1:
Die Hochschule stellt in den Zulassungsbedingungen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können. Zugleich definiert sie den Nachweis der jeweiligen Spezialisierung im vorangegangenen Bachelor-Studium in der entsprechenden Ordnung. Außerdem stellt sie curricular sicher, dass auch im MOK-Studiengang die Voraussetzungen für den zweimaligen Studienbeginn im Jahr erfüllt sind.
(siehe Kapitel 2, Rechtsquelle: Ziff. 2.4 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 2:
Die Hochschule legt eine Ordnung für das Mobilitätssemester vor, die auch Zielstellungen und Inhalte definiert.
(siehe Kapitel 3.2.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen bis zum 30. August 2019 nachzuweisen.

Logistik- und Luftverkehrsmanagement (M.Sc.)

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter drei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 23. November 2018 bis Ende Wintersemester 2025/26

Auflagen:

- Auflage 1:
Die Hochschule stellt in den Zulassungsbedingungen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können. Zugleich definiert sie den Nachweis der jeweiligen Spezialisierung im vorangegangenen Bachelor-Studium in der entsprechenden Ordnung. Außerdem stellt sie curricular sicher, dass auch im MOK-Studiengang die Voraussetzungen für den zweimaligen Studienbeginn im Jahr erfüllt sind.
(siehe Kapitel 2, Rechtsquelle: Ziff. 2.4 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 2:
Die Hochschule legt eine Ordnung für das Mobilitätssemester vor, die auch Zielstellungen und Inhalte definiert.
(siehe Kapitel 3.2.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 3:
Die Hochschule stellt sicher, dass zum Semesterbeginn qualifizierte hauptamtliche Lehrkapazität für die Module des Studienganges Logistik und Luftverkehrsmanagement (M.Sc.) in hinreichendem Umfang zur Verfügung steht und weist dies anhand einer Lehrverflechtungsmatrix und den Lebensläufen der Lehrenden nach. (siehe Kapitel 4.1.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen 1 und 2 ist bis zum 30. August 2019 nachzuweisen.

Die Erfüllung der Auflage 3 ist bis zum 4. Februar 2019 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzende Auflage bis zum nächsten Studienstart nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die materiellen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Hochschule Anhalt
Standort Bernburg

Master-Studiengänge und Abschlussgrade:

Human Resource Management (M.Sc.)
Logistik- und Luftverkehrsmanagement (M.Sc.)
Online-Kommunikation (M.A.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges Human Resource Management:

Der Studiengang vermittelt eine praxisorientierte Qualifizierung für Fach- und Führungsfunktionen im Bereich des Personalmanagements von Unternehmen in unterschiedlichen Branchen bzw. in Personalberatungsunternehmen mit unterschiedlichem Tätigkeitsschwerpunkten. Die Studierenden erwerben auf der Basis eines einheitlichen wissenschaftlichen Konzepts ergebnisorientierte Denk- und Verhaltensweisen, die an Komplexitätsbewältigung orientiert sind, und einen wirkungsvollen Umgang mit komplexen Aufgabenstellungen ermöglichen.

Kurzbeschreibung des Studienganges Logistik- und Luftverkehrsmanagement:

Der Studiengang vermittelt forschungsbasierte und praxisorientierte Qualifizierungen um die Studierenden für Fach- und Führungsfunktionen in der internationalen Logistik und im Luftverkehrsmanagement vorzubereiten. Neben den erforderlichen Praxisbezügen wird insbesondere ein theoretisch-methodisches Fundament vermittelt. Dabei stehen die Systemtheorie und das Denken in Systemen im Vordergrund des theoretischen Bezugsrahmens. Die Absolventen werden so in die Lage versetzt, Entscheidungen in komplexen Gegenstandsbe- reichen der internationalen Logistik auf der Grundlage umfangreicher inhaltlicher und syste- mischer Kompetenz zu treffen.

Kurzbeschreibung des Studienganges Online-Kommunikation:

Der Studiengang bereitet Studierende auf anspruchsvolle Aufgaben in der in- und externen Unternehmenskommunikation vor, die sich als Folge der neuen Kommunikationsprozesse und -gewohnheiten ergeben. Die fortschreitende Digitalisierung von Kommunikation, Prozes- sen und wirtschaftlicher Tätigkeit in Unternehmen und Organisationen erfordern neue ent- sprechende Kompetenzen, Methoden und Konzepte. Vor diesem Hintergrund transferieren die Absolventen notwendiges Know-how in die Unternehmen, können anspruchsvolle (digi- talisierte) Aufgaben übernehmen, wirtschaftswissenschaftliche Probleme erkennen, Analysen systematisch durchführen und lösungsorientierte Ansätze erarbeiten.

Zuordnung der Studiengänge:

konsekutiv

Profiltyp (nur bei Master-Studiengängen):

stärker forschungsorientiert:

Human Resource Management (M.Sc.) sowie Logistik- und Luftverkehrsmanagement (M.Sc.)

stärker anwendungsorientiert:

Online-Kommunikation (M.A.)

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

4 Semester, 120 ECTS-Punkte

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallellaufenden Jahrgänge):

Je Studiengang 30, einzügig

Start zum:

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

1. Oktober 2012

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:

April 2013 – September 2018

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 21. Dezember 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule Anhalt ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studiengänge Human Resource (M.Sc.), Logistik- und Luftverkehrsmanagement (M.Sc.) und Online Kommunikation (M.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Master Studiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 18. Juni 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Tibor Kliment

Rheinische Fachhochschule Köln
Professor für Medienökonomie

Prof. Dr. Petra Jordanov

Hochschule Stralsund
Professorin für BWL und VWL

Prof. Dr. Klaus Harald Holocher

Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
Fachbereich Seefahrt und Logistik
Professor für Europäische Verkehrswirtschaft und Hafenmanagement

Dipl. Kfm. Hans-Hellmuth Retzlaff-Schröder

Lufthansa Technik AG
Vorsitzender des Personal- und Entgeltausschusses
für die Homepage Hamburg

Andreas Bonacina

Privatuniversität Schloss Seeburg
Promovend im Fachbereich Innovation Management
(abgeschlossen M.A. BWL – International Management)

FIBAA-Projektmanager:

Dr. Dieter Swatek
Sts. a.D.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Sie wurde am 11. Oktober 2018 in den Räumen der Hochschule in Bernburg durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Der Gutachter Andreas Bonacina konnte an der Begutachtung vor Ort kurzfristig nicht teilnehmen, er hat sich schriftlich am Verfahren beteiligt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 6. November 2018 die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die Master-Studiengänge Human Resource Management (M.Sc.), Logistik- und Luftverkehrsmanagement (M.Sc.) und Online-Kommunikation (M.A.) der Hochschule Anhalt sind konsekutive Master-Studiengänge. Sie entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert und mit ECTS-Punkten versehen. Die Studiengänge Human Resource Management (M.Sc.) und Logistik- und Luftverkehrsmanagement (M.Sc.) haben ein „forschungsorientiertes“ Profil, der Studiengang Online-Kommunikation (M.A.) hat ein „anwendungsorientiertes“ Profil, sie schließen mit dem akademischen Grad „Master of Science“ bzw. „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 23. November 2018 bis Ende Wintersemester 2025/26 unter Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in den Regelungen zum Mobilitätssemester, bei den Zulassungsbedingungen, beim Lehrpersonal sowie bei den Untersuchungen zur studentischen Arbeitsbelastung und dem Studienerfolg.

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1
Die Hochschule stellt in den Zulassungsbedingungen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können. Zugleich definiert sie den Nachweis der jeweiligen Spezialisierung im vorangegangenen Bachelor-Studium in der entsprechenden Ordnung. Außerdem stellt sie curricular sicher, dass auch im MOK-Studiengang die Voraussetzungen für den zweimaligen Studienbeginn im Jahr erfüllt sind.
(siehe Kapitel 2, Rechtsquelle: Ziff. 2.4 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 2:
Die Hochschule legt eine Ordnung für das Mobilitätssemester vor, die auch Zielstellungen und Inhalte definiert.
(siehe Kapitel 3.2.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 3:
Die Hochschule stellt sicher, dass zum Semesterbeginn qualifizierte hauptamtliche Lehrkapazität für die Module des Studienganges Logistik und Luftverkehrsmanagement (M.Sc.) in hinreichendem Umfang zur Verfügung steht und weist dies anhand einer Lehrverflechtungsmatrix und den Lebensläufen der Lehrenden nach. (siehe Kapitel 4.1.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen 1 und 2 ist bis zum 30. August 2019 nachzuweisen.

Die Erfüllung der Auflage 3 ist bis zum 4. Februar 2019 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzende Auflage bis zum nächsten Studienstart

nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die materiellen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

An der Hochschule Anhalt mit den Standorten Bernburg, Dessau und Köthen werden gegenwärtig insgesamt rund 7.800 Studierenden (incl. 600 Studierende am Studienkolleg in Köthen) betreut. Die Hochschule wurde 1991 neu gegründet. Nach den Universitäten in Halle und Magdeburg ist die Hochschule Anhalt die drittgrößte Institution für höhere Bildung in Sachsen-Anhalt. Unter den fünf Hochschulen des Landes ist sie die größte Bildungseinrichtung.

Die Hochschule bietet neben 33 Bachelor-Studiengängen und 43 postgradualen Master-Studiengängen 16 Fern-Studiengänge und fünf duale Studiengänge an. Hinzukommen zwei berufsbegleitende Angebote, die mit einem Hochschulzertifikat enden und ein Online-Studiengang als MINT Orientierungsstudium für Schüler. Der Ausbau berufsbegleitender Studiengänge und Weiterbildungsmöglichkeiten mit Hilfe des Weiterbildungszentrums wird angestrebt, ebenso der Aufbau fachbereichsübergreifender Schools. Bestrebungen bestehen im Aufbau einer School of Life Science oder Bauhaus School of Design. Die Digitalisierung der Lehre, auch in Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen des Landes, wird nach eigener Darstellung vorangetrieben.

Die Entwicklung der Hochschule Anhalt ist entsprechend ihrem Leitbild geprägt durch eine an den Erfordernissen der Praxis orientierte und international ausgerichtete akademische Ausbildung. Rund 33 % der Studierenden der Hochschule, die Studierenden des Studienkollegs eingeschlossen, kommen aus dem Ausland.

Auf dem Campus Bernburg-Strenzfeld befinden sich die Fachbereiche Landwirtschaft, Ökologischer Landbau und Landschaftsentwicklung sowie Wirtschaft. 53 Professoren betreuen rund 3000 Studierende.

Am Fachbereich Wirtschaft werden insgesamt 13 Studiengänge angeboten. Neben der klassischen Betriebswirtschaftslehre (Bachelor und Master), die durch ein international ausgerichtetes Angebot (Bachelor International Business und MBA International Trade) ergänzt wird, wurden neue Profile mit innovativen Studiengängen wie Wirtschaftsrecht und Immobilienwirtschaft (Bachelor und Master) entwickelt. Seit dem Wintersemester 2017/18 wird das Spektrum mit einem dualen Masterstudiengang Steuern und Rechnungswesen komplettiert.

Die Anforderungen der Globalisierung werden in den Curricula der betriebswirtschaftlichen Bachelor- und Master-Studiengänge dadurch berücksichtigt, dass neben der Vermittlung breiter Kenntnisse auf nationaler Ebene auch internationale Fragen der Betriebs- und Volkswirtschaft sowie des Wirtschaftsrechts vermittelt werden. Unterstützt wird die internationale Ausrichtung durch das Angebot des Spracherwerbs in der englischen und französischen Sprache sowie durch das parallele Angebot ausgewählter Module (z.B. Makroökonomie, Marketing u.a.) in englischer Sprache.

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Die drei zur re-akkreditierenden Master-Studiengänge Human Resource Management (HRM), Logistik- und Luftverkehrsmanagement (LLM) sowie Online-Kommunikation (MOK) sind das Ergebnis einer Ausdifferenzierung des bereits seit dem Jahr 2008 akkreditierten Master-Studienganges Betriebswirtschaft/Unternehmensführung. Diese Erweiterung hatte zum Ziel, ein innovatives Bildungsangebot für die (über-)regionale Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt bzw. ganz Mitteldeutschlands zu etablieren. Alle Wahlpflichtmodule können in allen vier betriebswirtschaftlichen Master-Studiengängen nachgefragt werden. Dazu gehören z.B. auch wirtschaftsrechtliche und sprachenbezogene Module. Durch die konzeptualisierte Durchlässigkeit im Sinne einer verbindenden geistigen Klammer soll letztlich insgesamt auch der interdisziplinäre Charakter einer modernen betriebswirtschaftlichen Hochschulausbildung dokumentiert werden.

Die Auflagen der Erst-Akkreditierung wurden erfüllt.

Der Empfehlung der Erst-Akkreditierung für den Studiengang Online-Kommunikation (M.A.) die Zielsetzung des Studienganges schlüssig und auf die Vertiefung der Berufsbefähigung auszurichten sowie unter Berücksichtigung der fachlichen und überfachlichen Qualifikationen zu formulieren, wurde durch entsprechende Formulierungen gefolgt.

Für die beiden anderen Studiengänge wurden keine Empfehlungen ausgesprochen.

Eine wesentliche Änderung, die seit Sommersemester 2018 praktiziert wird, ist die Möglichkeit des Studienbeginns sowohl im Winter- als auch im Sommersemester. Die Neuregelung verfolgt das Ziel, den Studierenden einen nahtloseren Übergang in den Masterbereich zu ermöglichen und Wettbewerbsnachteile gegenüber anderen Hochschulen auszugleichen.

Studierende, die im Wintersemester immatrikuliert werden, starten, – wie auch bisher – im 1. Fachsemester. Studierende, die im Sommersemester immatrikuliert werden, starten im 2. Fachsemester. Hinsichtlich der Studienorganisation erforderte diese Neuerung keine Änderungen. Die Lehrinhalte der Module sind inhaltlich geschlossen und bauen nicht aufeinander auf. So macht es nach eigener Einschätzung keinen Unterschied, ob ein Studierender im 1. oder 2. Fachsemester startet.

Darüber hinaus können seit Mai 2016 Pflichtmodule eines betriebswirtschaftlichen Master-Studienganges auch als Wahlpflichtmodule in anderen betriebswirtschaftlichen Master-Studiengängen, soweit sie für den jeweiligen Studiengang relevant sind, anerkannt werden. Damit können die Studierenden aus einer breiteren Palette von Angeboten wählen. Zugleich wird sichergestellt, dass für die beiden Studiengänge Logistik- und Luftverkehrsmanagement (M.Sc.) sowie Online-Kommunikation (M.A.) ein breites Angebot an Wahlpflichtmodulen zur Verfügung steht.

Master-Studiengang: Human Resource Management

	WS 2013/14	WS 2014/15	WS 2015/16	WS 2016/17	WS 2017/18 & SS 2018
# Studienplätze	30	30	30	30	30
# Bewerber	Σ	143	174	211	139
	w				
	m				
Bewerberquote	476,67%	580,00%	703,33%	463,33%	400,00%
# Studienanfänger	Σ	23	27	22	16
	w	20	24	17	14
	m	3	3	5	2
Anteil der weiblichen Studierenden	0,87	0,89	0,77	0,88	1,00
# ausländische Studierende	Σ	0	1	1	0
	w	0	1	0	0
	m	0	0	1	0
Anteil der ausländischen Studierenden		0,04	0,05		
Auslastungsgrad	76,67%	90,00%	73,33%	53,33%	66,67%
# Absolventen	Σ	0	2	23	19
	w	0	2	19	16
	m	0	0	4	3
Erfolgsquote	0,00%	7,41%	104,55%	118,75%	30,00%
Abbrecherquote	100,00%	92,59%	-4,55%	-18,75%	70,00%
Durchschnittl. Studiendauer		6	5,82	5,63	6,33
Durchschnittl. Abschlussnote		2	1,7	1,57	1,58

Master-Studiengang: Logistik- und Luftverkehrsmanagement

	WS 2013/14	WS 2014/15	WS 2015/16	WS 2016/17	WS 2017/18 & SS 2018
# Studienplätze	30	30	30	30	30
# Bewerber	Σ	48	35	73	74
	w				
	m				
Bewerberquote	180,00%	116,67%	243,33%	246,67%	240,00%
# Studienanfänger	Σ	16	17	25	23
	w	8	12	11	15
	m	8	5	14	8
Anteil der weiblichen Studierenden	0,50	0,71	0,44	0,65	0,42
# ausländische Studierende	Σ	1	5	3	3
	w	1	3	1	2
	m	0	2	2	1
Anteil der ausländischen Studierenden	0,06	0,29	0,12	0,13	0,11
Auslastungsgrad	53,33%	56,67%	83,33%	76,67%	63,33%
# Absolventen	Σ	4	9	15	10
	w	1	6	6	6
	m	3	3	9	4
Erfolgsquote	25,00%	52,94%	60,00%	43,48%	63,16%
Abbrecherquote	75,00%	47,06%	40,00%	56,52%	36,84%
Durchschnittl. Studiendauer	4,5	4,4	5,6	5,6	5,8
Durchschnittl. Abschlussnote	1,55	1,46	1,52	1,65	1,68

	WS 2013/14	WS 2014/15	WS 2015/16	WS 2016/17	WS 2017/18 & SS 2018
# Studienplätze	30	30	30	30	30
# Bewerber	Σ	56	54	94	94
	w				
	m				
Bewerberquote	186,67%	180,00%	313,33%	313,33%	310,00%
# Studienanfänger	Σ	16	24	31	47
	w	11	16	19	29
	m	5	8	12	18
Anteil der weiblichen Studierenden	0,69	0,67	0,61	0,62	0,74
# ausländische Studierende	Σ	1	6	3	3
	w	0	4	1	2
	m	1	2	2	1
Anteil der ausländischen Studierenden	0,06	0,25	0,10	0,06	0,00
Auslastungsgrad	53,33%	80,00%	103,33%	156,67%	113,33%
# Absolventen	Σ	0	4	14	29
	w	0	4	10	16
	m	0	0	4	13
Erfolgsquote	0,00%	16,67%	45,16%	61,70%	58,82%
Abbrecherquote	100,00%	83,33%	54,84%	38,30%	41,18%
Durchschnittl. Studiendauer		5	5,4	4,5	5
Durchschnittl. Abschlussnote		1,57	1,81	1,83	1,71

Bewertung:

Die Hochschule hat die Auflagen der letzten Akkreditierung erfüllt. Die Empfehlung zum MOK-Studiengang ist umgesetzt worden.

Die Studiengänge sind im Übrigen von der Hochschule in Abstimmung mit den Studierenden und Unternehmenspartnern angepasst und weiterentwickelt worden. Die Weiterentwicklung hat sich an den Bedürfnissen der Studierenden und der Unternehmen orientiert, sie ist als positiv zu bewerten. Die Studierendenzahlen zeigen, dass das Programm auf dem Markt grundsätzlich angenommen worden ist.

Allerdings fällt bei den statistischen Zahlen auf, dass die Regelstudienzeit zunehmend um mindestens ein Semester überstiegen wird. Die Hochschule sollte dieser Entwicklung durch entsprechende Maßnahmen entgegenwirken.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Die Zielsetzung der Studiengänge ist in der Prüfungs- und Studienordnung (PSO) definiert. Ziel des Studienganges **Human Resource Management (M.Sc.)** ist eine praxisorientierte Qualifizierung der Studierenden, um sie für Fach- und Führungsfunktionen im Bereich des Personalmanagements von Unternehmen unterschiedlicher Branchen bzw. in Personalberatungsunternehmen mit unterschiedlichem Tätigkeitsschwerpunkten vorzubereiten. Die Studierenden sollen sich auf der Basis eines einheitlichen wissenschaftlichen Konzepts ergebnisorientierte Denk- und Verhaltensweisen aneignen, die an Komplexitätsbewältigung orientiert sind und einen wirkungsvollen Umgang mit komplexen Aufgabenstellungen anstreben. Damit sollen Entscheidungsfähigkeiten entwickelt, Handlungsalternativen erkannt, bewertet und sinnvolle Handlungsalternativen wirkungsvoll und nachhaltig implementiert werden können.

Im Ergebnis sollen die Absolventen ihre (in der Regel) anspruchsvollen beruflichen Aufgaben professionell und optimal in einer sich permanent wandelnden und weiter komplexer werdenden Gesellschaft erfüllen können. Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere die Handlungsfelder des Personalmanagements, die ein hohes Maß an integrativem Verständnis komplexer Sachverhalte, strategischem Denken sowie sozialer und kommunikativer Kompetenz erfordern: Strategisches Personalmanagement, Vergütungsmanagement (Compensation & Benefits), Individuelles und kollektives Arbeitsrecht, Leadership, Managerial Economics und personalpolitische Handlungsfelder. Die forschungsorientierte Ausrichtung des Studienganges bereitet die Studierenden ebenso auf eine mögliche Fortsetzung ihrer akademischen Ausbildung in Form einer Promotion vor.

Neben einer herausfordernden fachlichen Ausbildung soll auch die Gestaltung des Mobilitätssemesters einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden leisten.

In diesem aber auch den beiden anderen Studiengängen soll das bestehende Wissen – erworben, im Rahmen eines einschlägigen Bachelor-Studiums – verbreitert und vertieft werden. Die Wissenserschließung auf Grundlage instrumentaler, systemischer und kommunikativer Kompetenzen soll dabei im Vordergrund stehen. Sie sollen durch entsprechende curriculare Ausgestaltung und didaktische Ausprägung vermittelt und eingeübt werden. Dazu gehört auch, dass ein hoher Grad an eigenständigem Lernen erforderlich ist, der die Studierenden in die Lage versetzt, basierend auf vorhandenem Wissen, notwendiges neues Wissen auch selbst zu generieren und in praxisorientierten Projekten auch bereits während des Studiums anzuwenden. Dieses anwendungsorientierte Lernen soll zugleich den späteren Übergang in die Berufstätigkeit erleichtern.

Ziel des Studienganges **Logistik- und Luftverkehrsmanagement (M.Sc.)** ist die forschungs-basierte und praxisorientierte Qualifizierung der Studierenden, um sie für Fach- und Führungsfunktionen in der internationalen Logistik vorzubereiten. Neben der erforderlichen Praxisnähe wird hierbei insbesondere die Schaffung eines soliden theoretisch-methodischen Fundaments angestrebt. Dabei stehen die Systemtheorie und das Denken in Systemen im Vordergrund des theoretischen Bezugsrahmens. Die Studierenden sollen so in die Lage versetzt werden, Entscheidungen in komplexen Gegenstandsbereichen aus der internationalen Logistik auf der Grundlage umfangreicher inhaltlicher und systemischer Kompetenz zu treffen. Dazu gehören die Evaluation von Handlungsalternativen sowie die Fähigkeit zur Implementierung der getroffenen Entscheidungen in den Unternehmen. Insgesamt soll dieser An-

satz dazu führen, dass die Absolventen des Studienganges ihre in der Regel anspruchsvollen beruflichen Aufgaben im komplexen logistischen Umfeld professionell erfüllen können.

Aus den vielfältigen Handlungsfeldern des Logistik- und Luftverkehrsmanagements werden insbesondere jene herausgegriffen, die nach eigener Einschätzung ein hohes Maß an systembezogenem, integrativem Verständnis von komplexen Sachverhalten erfordern. Diese Bereiche zeichnen sich regelmäßig durch ein hohes Maß an sozialer und kommunikativer, auch interkultureller, Kompetenz aus. Im Rahmen des Studienganges werden fachbezogen folgende Inhalte modulbezogen abgebildet: Strategisches Logistikmanagement, Internationaler Passageluftverkehr, Internationaler Frachtluftverkehr, Konkurrenzmanagement in Logistik und Luftverkehr. Außerdem ist ein Projekt zum Logistikmanagement zu absolvieren.

Durch die Kombination von Inhalten aus dem Logistikmanagement mit Inhalten aus dem Luftverkehrsmanagement erhalten die Studierenden insgesamt eine akademische Ausbildung auf Master-Niveau, die – so die Hochschule – auch im internationalen Vergleich bislang nur rudimentär etabliert ist. Gerade die Luftverkehrsbranche sowie die an der Schnittstelle zwischen Luftverkehr und allgemeiner Logistik tätigen wirtschaftlichen Akteure fragen – nach Darstellung der Hochschule – derartiges fachlich-integratives Ausbildungs-Knowhow verstärkt nach.

Ziel des Studienganges **Online-Kommunikation (M.A.)** ist die Studierenden, auf anspruchsvolle Aufgaben in der in- und externen Unternehmenskommunikation vorzubereiten, die sich aufgrund neuer Kommunikationsprozesse und -gewohnheiten ergeben. In Unternehmen und Organisationen findet eine fortschreitende Digitalisierung von Kommunikation, von Prozessen und von wirtschaftlicher Tätigkeit statt, die neue Kompetenzen, Methoden und Konzepte erfordern. Die Absolventen des Studienganges können vor diesem Hintergrund das notwendige Know-how in die Unternehmen einbringen und anspruchsvolle Aufgaben übernehmen, wirtschaftswissenschaftliche Probleme erkennen, Analysen systematisch durchführen und lösungsorientierte Ansätze erarbeiten.

Die digitale Transformation als Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen, Geschäftsprozessen und Geschäftsmodellen führt branchenübergreifend zu weitreichenden Veränderungen. Diese Veränderungen betreffen insbesondere die Bereiche Marketing und Kommunikation in Unternehmen (und Organisationen) in der Kommunikation mit Kunden und externen Anspruchsgruppen und gleichermaßen auch in der internen Kommunikation.

Die inhaltliche Ausrichtung und Qualifikationsziele im MOK-Studiengang basieren dabei auf Vorgesprächen mit Praktikern aus Unternehmen und Behörden, Forschern und einer Analyse von Stellenprofilen zum Bedarf an betriebswirtschaftlich ausgebildeten Fach- und Führungskräften, die die Methoden, Vokabular, Technologien der Online Kommunikation verstehen und anwenden können. Das Profil Online-Kommunikation ist dabei zentral in Unternehmen innerhalb der Unternehmenskommunikation (intern und extern) und in unterschiedlichen Teildisziplinen des Marketings angesiedelt.

Die Hochschule setzt sich nach eigener Darstellung für die gleichberechtigte und gleichgewichtige Teilhabe von Frauen und Männern in allen Bereichen der Hochschule sowie in der Gesellschaft ein. Mit dem Bundesgleichstellungsgesetz ist die Gleichstellungspolitik für Angestellte der Verwaltung rechtlich verankert, so dass die Hochschule Gleichstellung als durchgängiges Leitprinzip in allen Aufgabenbereichen ansieht. Insbesondere soll der Anteil von Frauen bei den Professuren und Leitungsfunktionen weiter erhöht werden. Durch die aktive Teilnahme der Gleichstellungsbeauftragten in allen Fachbereichen, Gremien und Berufungsverfahren, wird die Perspektive des Geschlechterverhältnisses in alle personellen, organisatorischen und sozialen Entscheidungsprozesse der Hochschule sowie in Lehre und Forschung einbezogen. Die Hochschule ist am landesweiten FEM Power Projekt beteiligt,

das die Förderung der Herstellung von Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung betreibt.

Die Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule, der Fachbereiche und der Verwaltung werden von allen weiblichen Mitgliedern der Hochschule für die Dauer von vier Jahren gewählt. Ihre Aufgaben sind durch das Hochschulgesetz und das Frauenfördergesetz des Landes Sachsen-Anhalt definiert.

Für die Integration behinderter Mitarbeiter sowie Studierender mit Behinderungen hat die Hochschule eine Reihe von Festlegungen getroffen. Je nach Art und Grad der Behinderung werden im Einzelfall entsprechende zweckmäßige Maßnahmen zur Betreuung und Integration in den Studierendenalltag getroffen. Die Prüfungs- und Studienordnung sieht Ausgleichsregelungen bei Inanspruchnahme von Mutterschutz und Elternzeit sowie bei Studierenden mit Behinderungen vor. Für ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten sieht die Ordnung die Möglichkeit von besonderer Förderung durch gezielte Sonderstudienpläne vor. Regelungen zum Nachteilsausgleich finden sich darüber hinaus in § 2 Abs. 3 der Immatrikulationsordnung.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Die Zulassungsvoraussetzungen sind auf der Basis des Landeshochschulgesetzes in der PSO für die Studiengänge beschrieben sowie in der Satzung zur Durchführung des Feststellungsverfahrens für Studiengänge mit besonderen Eignungsvoraussetzungen und für Master-Studiengänge (FSV-Satzung) festgelegt und verlangen ein qualifizierter Hochschulabschluss im Bachelor- oder Diplomstudiengang Betriebswirtschaft oder in vergleichbaren Studiengängen mit einer Regelstudienzeit von mindestens 3 Jahren und einer Mindestnote 2,5 (HRM) bzw. 3,5 (MOK und LLM). Hinzu kommt je Studiengang der Nachweis einer einschlägigen Spezialisierung je nach Fachrichtung (Personalmanagement, Logistik sowie Marketing und/oder Kommunikation) im Bachelor-Studium.

Die Aufnahmekapazität für den einzelnen Master-Studiengang ist auf jährlich jeweils 30 Studienanfänger beschränkt, die im Wintersemester und im Sommersemester zugelassen werden. Die Voraussetzung hierfür (Inhaltlich geschlossene Module, die nicht aufeinander auf-

bauen in den ersten beiden Semestern) ist im MOK-Studiengang allerdings nicht erfüllt. Dort bauen die Projekte der beiden Studiensemester aufeinander auf: Im ersten Projekt wird das theoretische Fundament gelegt und im zweiten Semester erfolgt die praktische Ausarbeitung.

Die Auswahl erfolgt nach der Note des Bachelor-Abschlusses. Dabei wird stufenweise vorgegangen:

Im HRM-Studiengang werden Bewerber mit einer Note bis zu 2 (MOK und LLM bis zur Note 3) ohne weitere Prüfung zugelassen, bei Notenwerten bis 2, 5 bzw. 3,5 ist ein Motivations schreiben (HRM und MOK) vorzulegen und wird ein sog. Feststellungsverfahren durchgeführt, d.h. es werden die eingereichten Unterlagen durch den Studienfachberater² hinsichtlich der Eignung des Bewerbers geprüft und ggf. durch ihn die Zulassung ausgesprochen. Falls der Studienfachberater die Unterlagen als nicht hinreichend überzeugend beurteilt, werden zur Prüfung der speziellen Eignungsvoraussetzungen gegebenenfalls ergänzende Auswahlgespräche durchgeführt, zu denen die betroffenen Bewerber eingeladen werden. Darin werden in kleineren Gruppen von Bewerbern in einem Zeitfenster von rund 45 Minuten Gespräche mit der Auswahlkommission (bestehend aus dem Studienfachberater und einem weiteren Lehr- und Prüfungsberechtigten des jeweiligen Fachbereichs) geführt. In die Bewertung fließen die Aspekte Kommunikationsfähigkeit persönliche Motivation und fachliches Vorwissen ein. Die Auswahlkommission entscheidet auf dieser Basis über die Bewerbung und es werden entsprechende Ablehnungs- bzw. Zulassungsbescheide versandt.

Regelungen zum Nachteilsausgleich finden sich in § 2 Abs. 3 der Immatrikulationsordnung und sehen vor, dass durch angemessenen Maßnahmen Nachteile ausgeglichen werden können.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind nur zum Teil definiert und nur teilweise nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Obwohl in den Studiengängen laut Modulhandbuch eine ganze Reihe von Veranstaltungen in Englisch angeboten wird, werden in den Zulassungsbedingungen hierfür keine Vorkehrungen getroffen.

Die Zulassungsbedingungen für den HRM-Master verlangen laut Selbstdokumentation (Seite 20) einen Bachelor-Abschluss in Betriebswirtschaftslehre mit einer Spezialisierung im Bereich Personalmanagement. Vergleichbares gilt für die beiden anderen Studiengänge, in denen jeweils entsprechende konkrete Spezialisierungen verlangt werden. Diese Voraussetzungen finden sich nicht in den Ordnungen wieder.

Die Gutachter schlagen deshalb folgende **Auflage** vor:

Die Hochschule stellt in den Zulassungsbedingungen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können. Zugleich definiert sie den Nachweis der jeweiligen Spezialisierung im vorangegangenen Bachelor-Studium in der entsprechenden Ordnung. Außerdem stellt sie curricular sicher, dass auch im MOK-Studiengang die Voraussetzungen für den zweimaligen Studienbeginn im Jahr erfüllt sind.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist insgesamt transparent und gewährleistet grundsätzlich die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Allerdings hält das sog. Feststellungsverfahren nicht das, was sein Name vermu-

² Studienfachberater erfüllen z.T. die Aufgaben von Studiengangsleitern, vgl. dazu unten Kap. 4.2.

ten lässt: Es stellt im Grunde nur eine vertiefte Prüfung der Unterlagen darüber dar, ob der Kandidat trotz einer zunächst nicht hinreichenden Gesamtnote nicht doch für das Studium geeignet ist. Die Anzahl der Bewerber, die nach einem Auswahlgespräch zugelassen werden ist verschwindend gering. Die Gutachter empfehlen der Hochschule, ab einer festzulegenden Note grundsätzlich ein Auswahlverfahren durchzuführen. Die Bezeichnung Feststellungsverfahren für die erweiterte Prüfung der Aktenlage ist wenig überzeugend.

Im Übrigen erschließt sich der Unterschied zweier unterschiedlicher Notenwerte für die erforderlichen Zulassungsnote für die Studiengänge nicht.

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen			Auflage
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren		x	

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Gegenstand der Pflichtmodule des **HRM-Studienganges** in den beiden ersten Semestern ist die Vermittlung vertiefender Kenntnisse zu personalpolitischen Handlungsfeldern. Die Seminare „Compensation & Benefits“ und „Personalökonomik“ greifen Themengebiete auf, die für die Personalarbeit in Unternehmen von besonderer Bedeutung sind. Die Module der Wahlpflichtkataloge aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht sind entsprechend der Zielsetzung des Studienganges ausgewählt. Sie stehen in einem unmittelbaren inhaltlichen Zusammenhang zu personalpolitischen Handlungsfeldern und dienen – gemeinsam mit dem Modul „HR Projekt“ und dem Wahlangebot des Mobilitätssemesters – auch der Vermittlung generischer Kompetenzen.

Im Modul „HR Projekt“ sowie im erweiterten wissenschaftlichen Projekt werden praktische Aufgabenstellungen im Bereich Human Resource Management behandelt. Dabei ist das erweiterte wissenschaftliche Projekt generell in Kooperation mit einem Unternehmen zu absolvieren; das HR Projekt kann auch praxisbezogene Themenstellungen ohne Kooperation mit einem Unternehmen beinhalten.

Die Förderung interdisziplinären Denkens und die Aneignung generischer Kompetenzen sollen durch die Wahloptionen im Mobilitätssemesters weiter unterstützt werden.

Das Mobilitätssemester bietet den Studierenden die Möglichkeit, ein Berufspraktikum oder einen Studienaufenthalt im Ausland zu absolvieren. Zusammen mit der inhaltlichen Ausgestaltung einzelner Module sollen die Studierenden interkulturelle Kompetenzen entwickeln können.

Die Inhalte des Studienganges ergeben sich im Einzelnen aus der folgenden Curriculaübersicht sowie der Übersicht der für den Studiengang wählbaren Wahlpflichtmodule (WPM). Die frühere Praxis fachlicher Vorgabe für die Wahl der WPM ist von der Hochschule aufgehoben worden, um – so die Hochschule – die unterschiedlichen Profile und Interessen der interdisziplinären Studierenden zu berücksichtigen. Die Studienfachberater geben nur noch entsprechende Empfehlungen.

Human Resource Management

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
2/MHR-1	Operatives Human Resource Management	5				36	114	V/Ü	Klausur (90 Min)	3,89%
2/MHR-2	Managerial Economics	5				36	114	V/Ü	Klausur (90 Min)	3,89%
2/MHR-3	Organisationsentwicklung	5				36	114	V/Ü	Klausur (90 Min)	3,89%
2/MHR-4	HR Projekt	5				34	116	P	Projektarbeit	3,89%
	WPM (Wirtschaftsrechtlicher Wahlpflichtkatalog)	5							MA WR	3,89%
	WPM (Betriebswirtschaftlicher Wahlpflichtkatalog)	5								3,89%
2/MHR-5	Human Resource Management	5				36	114	V/Ü	Klausur (90 Min)	3,89%
2/MHR-6	Seminar Compensation & Benefits	5				36	114	V/Ü	P/H	3,89%
2/MHR-7	Wissenschaftliches Seminar Personalökonomik	5				36	114	V/Ü	P/H	3,89%
2/MHR-8	Managerial Leadership	5				36	114	V/Ü	Klausur (90 Min)	3,89%
	WPM (Wirtschaftsrechtlicher Wahlpflichtkatalog)	5								3,89%
	WPM Multivariate Methoden oder Quantitative Analyse von Erhebungsdaten	5				34	116	V/Ü	Klausur (90 Min)	3,89%
	Mobilitätssemester			30						23,33%
K	Kolloquium				5				P/C	5,00%
MA	Master-Thesis				25				H	25,00%
Summe		30	30	30	30					

V: Vorlesung
 U: Übung
 Pro: Projekt
 C: Kolloquium
 H: Hausarbeit
 P: Präsentation

Übersicht Wahlpflichtmodule

	Semesterwochenstunden 15 Wochen			Prüfungs- vorleis- tung	Prüfungs- art	Zeitdauer der Prüfung	Credits
	V	Ü	P				
Betriebswirtschaftliche Wahlpflichtmodule - Electives in Business Administration -							
Finanzmanagement	2	1			K	90 min	5
Internationale Rechnungslegung (IFRS)	2	1			K	150 min	5
Unternehmenssteuern	2	1			K	90 min	5
Multivariate Methoden	2	1			K	90 min	5
Informationsmanagement	2	1			B		5
Seminar Unternehmensgründung	2	1			R/H		5
Volkswirtschaftliche Wahlpflichtmodule - Electives in Economics -							
Reale Außenwirtschaft	2	1			K	90 min	5
Informationsökonomie	2	1			K	90 min	5
Managerial Economics	2	1			K	90 min	5
Industrieökonomie	2	1			K	90 min	5
Quantitative Analyse von Erhebungsdaten	2	1			B		5
Wirtschaftsrechtliche Wahlpflichtmodule - Electives in Commercial Business Law -							
Arbeits- und sozialversicherungsrechtliches Projekt			3		PRO		5
Betriebsverfassungs- und Unternehmensmitbestimmungsrecht	2	1		LNW	M	20 min	5
Seminar zum Arbeits- und Sozialrecht	2	1			R/H		5
Arbeits- und Tarifvertragsrecht	2	1		LNW	K	90 min	5
Wertpapierrecht	2	1			R		5
Seminar zu Banken, Versicherungen und Wirtschaftsüberwachung	2	1			R/H		5
Öffentliches Banken- und Versicherungsrecht	2	1			K	90 min	5
Public-Private Partnership	2	1			R/H		5
Internationales Wettbewerbs- und Kartellrecht	2	1			R/H		5
Internationales Handelsrecht	2	1			R/H		5
Seminar zum europäischen Wirtschaftsrecht	2	1			R/H		5
Internationales Vertrags- und Kommunikationsrecht	2	1		LNW	K	90 min	5
Seminar zu aktuellen Fragen des Wirtschaftsrechts	2	1		LNW	R/H		5
Seminar zu aktuellen Entscheidungen der obersten Gerichte	2	1		LNW	R/H		5
Seminar zum internationalen Wirtschaftsrecht	2	1		LNW	R/H		5
Rechtsvergleichendes Seminar	2	1		LNW	R/H		5
Freier Katalog / Fremdsprachen / Soft Skills - Further Electives -							
Corporate Social Responsibility	2	1			K PRO	90 min	5
Seminar Organisationspsychologie	2	1			B		5
Wirtschaftsenglisch	2	1			K	90 min	5
Wirtschaftsfranzösisch	2	1			K	90 min	5
Interkulturelle Kommunikation	2	1		LNW	M	30 min	5

Die Inhalte des **MLL-Studienganges** sind nach eigener Darstellung auf den Erwerb von Kompetenzen im Bereich logistischer Systeme konzentriert, die sich durch systemische Ursache-Wirkungs-(Ursache-) Kausalitäten auszeichnen. Ein Beispiel für solche komplizierten und komplexen Logistiksysteme sind entsprechende Konzepte im internationalen Luftverkehr.

Logistik als solche ist ein ausgesprochen integratives Teilgebiet der Betriebswirtschaftslehre und der Ingenieurwissenschaften. Bezogen auf eine betriebswirtschaftliche Hochschulausbildung sieht es die Hochschule deshalb als von Vorteil, wenn die Studierenden das logistische Gedankengebäude verzahnen mit Impulsen aus angrenzenden Gedankenräumen der Betriebswirtschaft, der Volkswirtschaft und des Wirtschaftsrechts im ersten bzw. der Betriebswirtschaft, der Volkswirtschaft und einem freien Katalog von Wahlpflichtveranstaltungen im zweiten Semester.

In den beiden ersten Semestern vermitteln die Pflichtmodule vertiefende Kenntnisse zu logistischen und luftverkehrsbezogenen Handlungsfeldern. Das Projekt Wissenschaftliches Arbei-

ten fokussiert inhaltlich auf Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, um Studierende auf forschungsbasierte- und -geleiteten Erkenntnisserwerb vertieft vorzubereiten. Die Module der Wahlpflichtkataloge aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht sowie aus dem Katalog des Fachbereichs Wirtschaft wurden entsprechend der Zielsetzung des Studienganges ausgewählt. Sie stehen in einem unmittelbaren inhaltlichen Zusammenhang zu logistischen Handlungsfeldern.

Im 3. und 4. Semester absolvieren die Studierenden ein Mobilitätssemester bzw. ihre Masterarbeit mit Kolloquium. Die Inhalte beider Semester werden mit Inhalten zum (internationalen) Logistikmanagement unterfüttert. Während die Anfertigung einer Master-Arbeit zu (primär: forschungsorientierten) Fragen des Logistikmanagements im vierten Semester alternativlos ist, steht den Studierenden im Rahmen des Mobilitätssemesters ein gewisser Handlungsspielraum zur Verfügung. In individueller Abstimmung mit dem Studienfachberater wird jedoch gewährleistet, dass auch im Mobilitätssemester logistische Ausbildungsinhalte – gleich an welcher Hochschule absolviert – überwiegen. Studierende werden i.d.S. aktiv in die Forschungsarbeit des Instituts für Logistik einbezogen.

Die Inhalte des Studienganges ergeben sich im Einzelnen aus der folgenden Curriculumübersicht sowie der Übersicht der einzelnen Wahlpflichtmodule (vgl. S. 14).

Logistik- und Luftverkehrsmanagement

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
2/MLM-1	Strategisches Logistikmanagement	5				36	114	V/U	Klausur (90 Min)	3,89%
2/MLM-2	Internationaler Passageluftverkehr	5				36	114	V/U	Klausur (90 Min)	3,89%
2/MLM-3	Wissenschaftliches Arbeiten	5				36	114	P	Projektarbeit	3,89%
	WPM (Volkswirtschaftlicher Wahlpflichtkatalog)	5								3,89%
	WPM (Wirtschaftsrechtlicher Wahlpflichtkatalog)	5							MA WR	3,89%
	WPM (Betriebswirtschaftlicher Wahlpflichtkatalog)	5								3,89%
2/MLM-4	Kooperkurrenzmanagement in Logistik und Luftverkehr		5			36	114	V/U	Klausur (90 Min)	3,89%
2/MLM-5	Internationaler Frachtluftverkehr		5			36	114	V/U	Klausur (90 Min)	3,89%
2/MLM-6	Projekt Logistikmanagement		5			36	114	P	Projektarbeit	3,89%
	WPM (Freier Katalog/Fremdsprachen/Soft Skills)		5							3,89%
	WPM (Wirtschaftsrechtlicher Wahlpflichtkatalog)		5						MA WR	3,89%
	WPM (Betriebswirtschaftlicher Wahlpflichtkatalog)		5							3,89%
Mobilitätssemester				30						23,33%
K	Kolloquium				5				P/C	5,00%
MA	Master-Thesis				25				H	25,00%
Summe		30	30	30	30					

V: Vorlesung
 Ü: Übung
 Pro: Projekt
 C: Kolloquium
 H: Hausarbeit
 P: Präsentation

Das Curriculum des **MOK-Studienganges** verbindet eine theoretische Ebene mit pragmatischen Vorgehensmodellen, der Projektpraxis und beispielhaften Softwareansätzen. Im Einzelnen unterscheidet die Hochschule hierbei:

- Theorien, Modelle und Konzepte: Helfen Mechaniken, Bedingungen und Zusammenhänge, wiederkehrende Muster der digitalen Welt zu verstehen, geben Orientierung, strukturieren die schnell veränderliche Umgebung der digitalen Kommunikation, erweitern den Lösungsraum für Anwendungen der digitalen Kommunikation und ermöglichen passende, effektive Ansätze zu finden.
- Vorgehensmodelle: Sie strukturieren noch stärker mögliche Entscheidungs- und Planungsprozesse. Vereinfachen von Komplexität läuft im Extremum aber auch Gefahr zu sehr zu simplifizieren. Wenn in der unternehmerischen Praxis unter Zeitdruck und

mit begrenzten Ressourcen Entscheidungen getroffen werden, helfen sie, pragmatische Vorgehensweisen zu finden. Die gemeinsame Kenntnis ermöglicht eine geteilte Perspektive auf Probleme und Vorgehen und befördert damit eine konstruktive Diskussion.

- Projekt-Praxis: Gibt den theoretischen Ansätzen und Vorgehensmodellen Relevanz, indem sie in der praktischen Anwendung geprüft, vertieft, angewendet und mit Vertretern der Praxis diskutiert werden.
- Software Anwendungen und Plattformen: Die vertiefte Schulung in Software Anwendungen ist nicht zentraler Gegenstand des Studienganges. Für die Praxis ist es aber förderlich, anhand konkreter Anwendungen konkrete Aufgaben und die Rolle der Werkzeuge zu erproben. Für eine differenzierte und glaubwürdige Diskussion von Phänomenen und Problemen der Praxis ist zudem eine Auseinandersetzung mit den konkreten Softwares und ihren Affordanzen³ unabdingbar.

Gegenstand des Moduls „Theorien der Online-Kommunikation“ sind die theoretischen und methodischen Grundlagen der Online-Kommunikation. Die Studierenden sollen insbesondere befähigt werden, wie sie die verschiedenen Ansätze für die Lösung von Praxisfällen/-problemen verwenden können. Über den Verlauf des Semesters stellen sich die Studierenden einen modularen Baukasten zusammen, der sie zu einer systematischen Entwicklung von Lösungsansätzen befähigt.

Darauf aufbauend stehen im Modul „Praxis der Online-Kommunikation“ praktische Anwendungen, wie in der internen und externen Kommunikation, aktuelle Entwicklungen der Kommunikationstechnologie, Wirkung und Nutzungsverhalten von Online-Kommunikation im Mittelpunkt. Die Studierenden lernen dabei den praktischen Einsatz der Online-Kommunikation in Unternehmen und Organisationen kennen und können Wirkungsweisen, Anspruchsgruppen, Entscheidungsfelder und Potentiale einschätzen. Sie werden für die berufliche Arbeit in Unternehmen und Organisationen vorbereitet und verschaffen sich einen Überblick über mögliche Einsatz- und Arbeitsbereiche in der Online-Kommunikation.

Im Modul „Online-Management“ erfolgt eine Vertiefung der Ansätze des Internet- und Medienmanagements. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Führungs- und Managementaufgaben im Bereich der Online-Kommunikation. Sie sollen dazu befähigt werden, neue Produkte und Dienstleistungen, Formen der Wertschöpfung, neue Geschäfts- und Erlösmodelle zu analysieren, aktiv zu steuern und zu erneuern beziehungsweise zu gestalten. Dies betrifft sowohl den Kontext traditioneller Unternehmen (Großunternehmen- und KMU) als auch die Perspektive junger Wachstumsunternehmen.

Das Management des Umgangs mit offenen und agilen Organisations- und Mitarbeiterstrukturen von Unternehmen und Organisationen ist ein weiteres Thema des Inline-Managements.

Schließlich werden im Modul „Online-Marketing“ aufbauend auf den Funktionsbereichen des Marketing Management die Besonderheiten des Online-Marketing in der Analyse von Märkten, der Entwicklung von Strategien, der Ausgestaltung der einzelnen Marketinginstrumente sowie der Erfolgsanalyse behandelt. Die Studierenden erlernen darüber hinaus, wie bereits etablierte Marketing-Aktivitäten mit Blick auf die Potentiale des Online-Marketing analysiert und systematisch weiterentwickelt werden können.

³ Affordance ist per se durch die Unterstützung einer intuitiven Bedienung des Systems ein wünschenswertes Merkmal bei der Entwicklung benutzerfreundlicher Benutzerschnittstellen.

Die Inhalte des Studienganges ergeben sich im Einzelnen aus der folgenden Curriculumsübersicht sowie der Übersicht der Wahlpflichtmodule (vgl. S.14).

Online-Kommunikation

Modul Nr.	Modul	Credit Points In Semester				Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
2/MOK-1	Theorien der Online Kommunikation	5				36	114	VIÜ	E/B	3,85%
2/MOK-2	Online Management	5				36	114	VIÜ	P	3,85%
2/MOK-3	Theoretisches Projekt Online-Kommunikation	5				36	114	P	Projektarbeit	3,85%
	WPM (Volkswirtschaftlicher Wahlpflichtkatalog)	5								3,85%
	WPM (Freier Katalog/Soft Skills/Fremdsprachen)	5								3,85%
	WPM (Betriebswirtschaftlicher Wahlpflichtkatalog)	5								3,85%
2/MOK-4	Praxis der Online Kommunikation		5			36	114	VIÜ	E/B	3,85%
2/MOK-5	Online Marketing		5			36	114	VIÜ	P	3,85%
2/MOK-6	Praktisches Projekt Online-Kommunikation		5			36	114	P	Projektarbeit	3,85%
	WPM (Freier Katalog/Fremdsprachen/Soft Skills)		5							3,85%
	WPM (Wirtschaftsrechtlicher Wahlpflichtkatalog)		5						MA WR	3,85%
	WPM (Betriebswirtschaftlicher Wahlpflichtkatalog)		5							3,85%
Mobilitätssemester				30						23,33%
K	Kolloquium				5				PIC	5,00%
MA	Master-Thesis				25				H	25,00%
Summe		30	30	30	30					

V: Vorlesung
 O: Übung
 E: Entwurf
 B: Beleg
 C: Kolloquium
 H: Hausarbeit
 P: Präsentation

Die Hochschule ordnet den **HRM-Studiengang** als forschungsorientiert ein: Die Studierenden lernen, komplexe wissenschaftliche Problemstellungen zu reflektieren, größere fachliche Zusammenhänge zu überblicken, sich schnell in neue Fragestellungen einzuarbeiten, Problemlösungen zu entwerfen und diese auf Grundlage von Theorien und Modellen anzuwenden. Die managementwissenschaftlichen und führungs-fokussierten Fächerkonstellationen der Studiengänge begründen nach Auffassung der Hochschule die Wahl des Abschlussgrades des Master of Science.

Vergleichbares gilt für den **LLM-Studiengang**, bei dem nach Auffassung der Hochschule die managementwissenschaftliche und problemfokussierte Fächerkonstellation des Studienganges die Wahl des Abschlussgrades begründet. Die Handlungsfelder im Bereich Logistikmanagement zeichnen sich aus durch eine ausnehmend hohe, am Kernbereich des Logistikmanagements festgemachte, Interdisziplinarität im Denken und Konzeptualisieren sowie durch eine ausnehmend hohe Orientierung am – durchaus abstrakten – Denken in Systemen und am Denken in Ursache-(Wirkungs-)Ursache-Kausalitäten.

Sämtliche Pflicht- und Wahlpflichtmodule vermitteln in beiden Studiengängen den Studierenden methodische und analytische Inhalte. Zudem erfordert insbesondere die Vermittlung von Inhalten zu personalpolitischen Handlungsfeldern im **HRM-Studiengang** einen interdisziplinären Ansatz, wobei Schnittstellen insbesondere zur Psychologie und Soziologie bestehen. Im **LLM-Studiengang** erfordert insbesondere die Vermittlung von Inhalten zu logistischen Handlungsfeldern einen Ansatz, der auch Schnittstellen zu den Ingenieurwissenschaften einbezieht.

Die Abschlussbezeichnung Master of Arts für den **MOK-Studiengang** begründet die Hochschule damit, dass eine ganze Reihe betriebswirtschaftlicher Kernfunktionen von den veränderten Kommunikationsbedingungen im Allgemeinen und von den Studiengangsinhalten im Speziellen betroffen sind.

Die Studiengangsbezeichnungen aller drei Studiengänge beschreiben ihre Inhalte.

Alle Module schließen mit einer Modulprüfung ab. Modulprüfungen können schriftliche Prüfung (Klausur), mündliche Prüfung, Hausarbeit, Entwurf/Beleg, Referat, Projekt, Präsentation und Kolloquium sein. Die Prüfungen werden in der Prüfungsordnung nach Zweck, Form und Inhalt beschrieben.

Mit der Master-Arbeit soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine anspruchsvolle Problemstellung eigenständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Absolventen sollen in der Lage sein, wissenschaftliche Erkenntnisse zur Entwicklung von Methoden und Problemlösungskonzepten in ihrem beruflichen Wirkungskreis zielführend einzusetzen. Im Kolloquium zur Master-Arbeit soll der Student beweisen, dass er in der Lage ist, wissenschaftliche Erkenntnisse und eigene (Forschungs-)Ergebnisse in Vortragsform vorzutragen und in einem wissenschaftlichen Disput inhaltlich und methodisch überzeugend darzustellen.

Bewertung:

Die Curricula der Studiengänge tragen den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleisten die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Zuordnungen forschungsorientiert bzw. anwendungsorientiert spiegeln sich in der Umsetzung der Studiengänge durchaus wider.

In der Begründung der Hochschule für die Wahl der Abschlussbezeichnung „Master of Science“ erfolgt zumindest teilweise eine Verwechslung mit der Begründung der Forschungsorientierung der beiden **M.Sc.-Studiengänge**. Im Ergebnis sind aber die für die Wahl des M.Sc. als Abschlussbezeichnung vorgetragenen Argumente (insbesondere methodische und analytische Inhalte sowie die ausnehmend hohe Orientierung am – durchaus abstrakten – Denken in Systemen und am Denken in Ursache-(Wirkungs-)Ursache-Kausalitäten) nicht evident falsch, sodass insoweit die Anforderungen erfüllt sind.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden.

Die Formulierungen in der Selbstdokumentation der Hochschule zur Verteidigung der Master-Thesis schließen in ihrer Allgemeinheit nicht aus, dass eine nicht zulässige allgemeine Prüfung auch ohne Bezug zur Master-Arbeit durchgeführt wird. Die Gutachter empfehlen daher, die Inhalte der Verteidigung insoweit zu präzisieren.

Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte	120 ECTS-Punkte
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt	30 h
Anzahl der Module der Studiengänge	HRM: 8 Pflichtmodule 4 Wahlpflichtmodule Mobilitätssemester: bei Wahl der Option Erweitertes wissenschaftliches Projekt sind 2 weitere Wahlpflichtmodule zu wählen LLM und MOK: 6 Pflichtmodule 6 Wahlpflichtmodule Mobilitätssemester bei Wahl der Option eines Praktikums im 3. Semester gemacht wird, sind 2 weitere Wahlpflichtmodule zu wählen
Module mit einer Größe unter 5 ECTS-Punkte inklusive Begründung	keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in ECTS-Punkten	20 Wochen (ohne Kolloquium), 30 ECTS-Punkte (inkl. Kolloquium)

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 12 PSO vom 6.6.2012 mit Satzungsänderung 13.11.2013
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 21 PSO vom 6.6.2012 mit Satzungsänderung vom 13.11.2013
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 14 Abs. 10 PSO vom 6.6.2012 mit Satzungsänderung vom 13.11.2013
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt	§ 2 Abs. 2 PSO vom 6.6.2012 mit Satzungsänderung vom 13.11.2013
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	jeweils studiengangsspezifisch in den Anlagen zu den einzelnen Studiengängen (Rubrik Zeugnis)
Vergabe eines Diploma Supplements	jeweils studiengangsspezifisch in den Anlagen zu den einzelnen Studiengängen (Rubrik Zeugnis)

Es existieren Studien- und Prüfungsordnungen mit entsprechendem Nachweis der Rechtsprüfung.

Im sog. Mobilitätssemester absolvieren die Studierenden ein erweitertes wissenschaftliches Projekt in der Praxis mit einem Mindestumfang von 24 Wochen und einem thematischen Schwerpunkt im jeweils fachlich einschlägigen Bereich. Die SPO sieht für dieses Projekt einen Umfang von mindestens 24 Wochen vor. Es ist innerhalb eines Unternehmens, einer öffentlichen Verwaltung oder einer äquivalenten fachlich verwandten Institution durchzuführen. Im Rahmen des erweiterten wissenschaftlichen Projektes in der Praxis ist eine entsprechende praxisorientierte Aufgabenstellung zu bearbeiten. Darüber hinaus sind Präsenzmodule oder Onlinemodule im Umfang von 10 ECTS-Punkten erfolgreich zu absolvieren. Es werden insgesamt 30 ECTS-Punkte vergeben. Näheres soll eine Ordnung über die Absolvierung des erweiterten wissenschaftlichen Projektes in der Praxis regeln, die aber bisher nicht vorliegt.

Alternativ können die Studierenden im Mobilitätssemester an einer ausländischen Partnerhochschule Studienleistungen im Gesamtumfang von 30 ECTS-Punkten erbringen, wobei der Schwerpunkt auf auch hier bei fachlich einschlägigen Modulen liegen soll. Grundlage der Anerkennung ausländischer Studienleistungen ist ein Learning Agreement, um eine studienzielrelevante Auswahl von Modulen an Partnerhochschulen sicherzustellen. Als dritte Option besteht die Möglichkeit, Module aus anderen Master-Studiengängen des Fachbereichs Wirtschaft bzw. aus anderen Fachbereichen (z.B. Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen) der Hochschule im Umfang von 30 ECTS-Punkten zu belegen.

Präferiert wird im **LLM-Studiengang** für das dritte Semester, dass Studierende das erweiterte wissenschaftliche Projekt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Logistik absolvieren, sowohl im Inland wie auch an den Partnerinstitutionen des Instituts im internationalen Raum.

Die Studierbarkeit der Studiengänge soll sichergestellt werden durch

- eine an Leistung und Eingangsqualifikation ausgerichteten Auswahl der Bewerber,
- die Ausgestaltung der Studienpläne mit einem maximalen Arbeitsaufwand von 900 Zeitstunden pro Semester,
- die Beratung der Studierenden durch Studienfachberater und die modulverantwortlichen Hochschullehrer in Informationsveranstaltungen zur Unterweisung bei der Gestaltung des Studienablaufs, der Einführung in die einzelnen Studienabschnitte sowie der Vorbereitung der Abschlussarbeit.
- die individuelle Beratung in wöchentlichen und regelmäßigen Sprechstunden der Professoren
- Aushänge, Nutzung von Internet und Hochschulinformationssystem sowie Handouts,
- ausführliche Modulbeschreibungen, die regelmäßig aktualisiert werden und die vorgesehene Arbeitsbelastung ausweisen.
- Überschneidungsfreiheit der Module,
- Abschluss der Module innerhalb eines Semesters (von wenigen Ausnahmen abgesehen),
- regelmäßige Beschränkung auf 6 Prüfungen pro Semester,
- durch eine Studienfortschrittskontrolle in Form einer intensiven Kommunikation der Lehrenden mit dem Prüfungsausschuss sowie mit dem Prüfungsamt,
- keinesfalls zwei Prüfungen desselben Semesters an einem Tag,
- Einhaltung eines Abstands von mehreren Tagen zwischen den Klausuren
- Wiederholung nichtbestandener oder wegen Krankheit nicht durchgeführter Prüfungen in der darauffolgenden Prüfungsperiode,

- Berücksichtigung der Belange von Behinderten in der Klausurplanung werden berücksichtigt. Dies bezieht sich auf die Planung der Räume (Barrierefreiheit), aber auch auf die Klausurdauer und die Einteilung der Aufsichten.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet.

Der im Mobilitätssemester mögliche Praxisanteil ist so gestaltet, dass ECTS-Punkte erworben werden können.

Module umfassen mindestens 5 ECTS-Punkte. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie einen Zeitraum für einen Aufenthalt an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust ermöglichen. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Die Gesamtregelstudienzeit beträgt im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester).

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note angegeben.

Eine nach der SPO mögliche Ordnung für die „Konkretisierung“ des Mobilitätssemesters liegt nicht vor. Die Hochschule begründet dies mit der dadurch möglichen größeren Gestaltungsflexibilität. Die Gutachter sind der Auffassung, dass es durchaus einer solchen Ordnung bedarf um Beliebigkeit zu vermeiden und klare Strukturen und Rahmenbedingungen für alle Beteiligten zu schaffen. Im Übrigen ist nicht erkennbar, wie mit der auch von der SPO zugelassene Option 3 (Wahl von Modulen aus dem Modulangebot der Master-Studiengänge des Fachbereichs) das Ziel eines Mobilitätssemesters erreicht werden soll, Mobilität, wenn sie ihren Sinn erfüllen soll, ist anders definiert. Die Gutachter empfehlen deshalb folgende **Auf-**lage:

Die Hochschule legt eine Ordnung für das Mobilitätssemester vor, die auch Zielstellungen und Inhalte klar definiert.

Die Studierbarkeit soll durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet werden. Allerdings zeigt die mehr oder weniger ständige Überschreitung der Regelstudienzeiten um 1 bis 2 Semester in allen drei Studiengängen, dass insoweit Handlungsbedarf besteht.

Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.2.3 Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept der Studiengänge orientiert sich an den entsprechenden Qualifikationszielen, die neben der Vermittlung eines breiten wissenschaftlichen und konzeptionellen Wissens, auch die Vermittlung von Methoden- und Sozialkompetenzen umfasst. Dies wird insbesondere durch einen hohen Anteil von interaktiven Lehrformen und Gruppenarbeit unterstützt.

Die Wahl der Lehrveranstaltungsart, wird in der Regel vom jeweiligen Dozenten ausgewählt und kann auch variieren. Die Lehrveranstaltungsarten (im Einzelnen: Vorlesungen, Seminare einschließlich Fallstudien, Praktika, insbesondere externe Praktika mit einem Unternehmen, Projektarbeiten, Exkursionen) werden von der Hochschule hinsichtlich ihrer Anwendung und Zielrichtung im Einzelnen in der PSO beschrieben.

Auf Grundlage bestehender Praxiskontakte der Lehrenden werden die Lehrveranstaltungen regelmäßig durch Praxisvorträge zu ausgewählten Themengebieten ergänzt.

Die häufigsten verwendet Lehr- und Lernmaterialien sind von den Dozenten bereitgestellte Skripte und Handouts (in Ergänzung zur empfohlenen Literatur) sowie gedruckt ausgegebenen Fallstudien und Übungsanleitungen. Die rechtzeitige und ausreichende Versorgung der Studierenden mit diesen Materialien erfolgt durch die Hinterlegung eines Kopiersatzes in der Bibliothek oder die Bereitstellung digitalisierter Fassungen zum Download auf den Internetseiten der Professoren bzw. in speziellen Lernplattformen. Lehr- und Lernmaterialien werden durch die Modulverantwortlichen regelmäßig hinsichtlich ihrer Aktualität überprüft und weiterentwickelt. Die inhaltliche Konsistenz der Lehr- und Lernmaterialien aller Module des Studienganges soll durch ihre Abstimmung mit anderen Modulverantwortlichen erreicht werden.

Die Hochschule nutzt die Internet-Lernplattform Moodle, in der zu einzelnen Lehrgebieten Kurse eingerichtet sind, in denen die Studierenden Formen des E-Learnings verwenden können. Neben der Bereitstellung von Lehr- und Lernmaterialien werden derartige Kurse verstärkt auch für interaktive Angebote für die Studierenden genutzt. Das erfolgt sowohl für Selbst- und Wissenstests als auch als eine Form der Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden zum Austausch von Erfahrungen, für Konsultationen bzw. gemeinsame Problemlösungen. Die ca. 10 PC-Pools am Standort Bernburg werden sowohl für rechnergestützte Lehrveranstaltungen zur Wirtschaftsinformatik (Nutzung Standardpakete wie MS-Office, Programmieraufgaben) als auch für andere Lehrgebiete (z.B. volkswirtschaftliche Simulationsrechnungen) genutzt.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf die Studiengangsziele hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept		x	

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Am Fachbereich Wirtschaft sind insgesamt 24 Professoren, eine Lehrkraft für besondere Aufgaben und zwei wissenschaftliche Mitarbeiter als hauptamtlich Lehrende tätig. Davon sind 16 Professoren in den betriebswirtschaftlichen Master-Studiengängen aktiv, die die Grundlagenfächer sowie wesentlichen Spezialgebiete der Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre, der quantitativen Methoden und der angewandten Informatik vertreten. Außerdem werden personelle Ressourcen des wirtschaftsjuristischen Studienganges genutzt.

Die hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers der Hochschule sind entsprechend den Vorgaben des Landeshochschulgesetzes sowie der Grundordnung der Hochschule berufen und erfüllen die landesrechtlichen (wissenschaftlichen, pädagogischen und Praxis-) Voraussetzungen, die für eine Tätigkeit an einer staatlichen Hochschule erforderlich sind. Alle hauptamtlichen Professoren der Hochschule verfügen über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft.

Eine Lehrverflechtungsmatrix, aus der die Mitwirkung der Dozenten im jeweiligen Studiengang bzw. in anderen Studiengängen ersichtlich ist, liegt vor.

Pro Lehrmodul soll – so die Hochschule – mindestens ein Professor zur Verfügung stehen. Dies wird gesichert durch eine entsprechende Stellennomination. Die Pflichtmodule pro Studiengang werden von einem bzw. zwei Professoren vertreten. Für Pflichtmodule ist der Einsatz von Lehrbeauftragten nicht vorgesehen. In einigen spezifischen und besonders anwendungsbezogenen Lehrkontexten werden Lehrbeauftragte eingesetzt.

Bei der Vergabe von Lehraufträgen orientiert sich die Hochschule an der ausgewiesenen Expertise der externen Dozenten. Diese muss über einen qualifizierten Hochschulabschluss und eine qualifizierte Tätigkeit in Unternehmen, Institutionen o.ä. nachgewiesen werden.

Übergangsweise können vorübergehend nicht besetzte Professuren durch Lehrbeauftragte mit Honorarverträgen vertreten werden. Zur Erhöhung der Praxisrelevanz werden Gastreferenten aus Unternehmen bzw. dem öffentlichen Bereich in Lehrveranstaltungen eingesetzt. Die Auswahl und Entscheidung trifft der jeweilige Modulverantwortliche in Abstimmung mit dem Studienfachberater.

Die Professoren bringen Forschungsergebnisse sowohl eigener als auch anderweitiger Forschungstätigkeit in die Lehre ein, indem sie eine ständige Aktualisierung ihrer Lehrunterlagen vornehmen und aktuelle Beispiele und Erkenntnisse des Wissenschaftsgebietes verwenden. Außerdem nutzen die Professoren dazu ihre Mitwirkung in An-Instituten der Hochschule, in Fachgremien, in FuE-Gemeinschaften (Netzwerken) sowie ihre Mitwirkung in Projekten mit der Wirtschaft bzw. dem kommunalen Sektor.

Zur Verbesserung der Qualität der Lehre wird an der Hochschule das Konzept zur hochschuldidaktischen Weiterbildung überarbeitet. Hochschullehrer und Mitarbeiter der Hochschule nehmen außerdem an Lehrgängen des Studieninstituts des Landes Sachsen-Anhalts und anderen hochschuldidaktischen Weiterbildungsangeboten teil.

Alle Studiengänge haben eine „einheitliche“ Studiengangsleitung, d.h. dass der Studiendekan faktisch zugleich Studiengangsleiter aller Studiengänge ist. Er hat dabei in der Entwicklung und der Organisation der Studiengänge eine weitgehende Bedeutung. Neben der laufenden Stundenplanung und der Vergabe von Lehraufträgen ist der Studiendekan in allen Fragen der Entwicklung der Studienordnungen beteiligt. Dabei ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Studiendekan auch als Vertreter des Fachbereichsrates und dem Studienfachberater die grundlegende Struktur eines jeden Studienganges.

Für jeden Studiengang gibt es einen hauptamtlichen Professor, der die Aufgaben des Studienfachberaters wahrnimmt. Die Organisation und Transparenz des Studiums soll für die Studierenden insbesondere durch ihn gewährleistet werden. Die Studierenden erhalten durch den Studienfachberater einen unmittelbaren Zugang bei Fragen zu Studienorganisation und Studieninhalte. Die Studierenden werden regelmäßig bei Informationsveranstaltungen durch den Studienfachberater beraten und stellen auch entsprechende Kontakte zu anderen Studienfachberatern her, wenn es zum Beispiel um Fragen der Anerkennung geht.

Innerhalb der Studiengänge werden Modulgruppen oder Schwerpunkte des Studiums durch einzelne Dozenten vertreten, die wiederum für den Studiendekan und den Studienfachberater als fachliche Ansprechpartner fungieren. Sie können bei Einzelfragen, aber auch grundsätzliche Entwicklungsfragen insbesondere fachliche Kriterien zu Berücksichtigung bringen.

Verschiedene Studiengänge verfügen über eigene fachpraktische Mitarbeiter. Diese sind dauerhaft anwesende Ansprechpartner für Studierende und Professoren und arbeiten an der täglichen Gestaltung der Studiengänge. Sie gestalten die Abwicklungen der Prüfungen mit, kümmern sich um die Vergabe von Räumen, betreuen die Lehrbeauftragten und arbeiten insbesondere dem Studienfachberater zu.

In der zentralen Verwaltung des Fachbereichs werden die Verwaltungsaufgaben für die Studiengänge durch zwei weitere fachpraktische Mitarbeiter wahrgenommen. Sie sind für alle Fragen der Studienorganisation und zu den Auslandskontakten zuständig.

Die zentrale Abteilung Studierenden-Service-Center der Hochschule am Standort Köthen hat am Standort Bernburg eine Außenstelle eingerichtet, um Immatrikulations- und Prüfungsangelegenheiten schnell und kompetent vor Ort bearbeiten zu können. Sie ist Ansprechstelle für Studierende und Studieninteressierte hinsichtlich aller das Studium betreffender Fragen wie z.B. Studienmöglichkeiten, Zulassung, Studienbedingungen und Studienanforderungen, Stundenplanung sowie Prüfungsangelegenheiten.

In der Hochschulbibliothek, die mit ihren bibliothekarischen Einrichtungen an allen drei Standorten vertreten ist, sind 13 Mitarbeiter (davon 4 am Standort Bernburg) beschäftigt, die als Fachpersonal Bibliothekswesen qualifiziert sind.

Zur Deckung des Kommunikations-, Informations- und Datenverarbeitungsbedarfs der Studierenden und Lehrenden der Hochschule Anhalt werden durch das hochschuleigene IT-Service-Center (ISC) der Betrieb der Campusnetze (DV und TK) und der Zugang zu externen Netzen, der Betrieb von zentral installierten Datenverarbeitungs- und TK-Anlagen, die Koordinierung der Beschaffung von DV-Anlagen und -geräten sowie die Betreuung der gesamten DV-Infrastruktur der Hochschulbibliothek wahrgenommen. Außerdem obliegt den zwei am Standort Bernburg tätigen Mitarbeitern des ISC die Beschaffung und Pflege von Standardsoftware sowie die Beratung und Unterstützung der Benutzer. Im Dekanat des Fachbereiches Wirtschaft sind zwei technische Mitarbeiter zuständig und unterstützen den Lehrstab sowie die Studierenden.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals entsprechen, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, allerdings mit einer Einschränkung, den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Einschränkung betrifft zumindest zum Zeitpunkt der Begutachtung vor Ort den LLM-Studiengang. Dessen bisheriger Studienfachberater und alleiniger Anbieter der Mehrzahl der Module für Logistik und Luftverkehrsmanagement hat die Hochschule relativ kurzfristig verlassen, sodass gegenwärtig nicht erkennbar ist, wer die entstandenen Vakanzen ausfüllen wird. Die Hochschule hat erklärt, dass eine Nachbesetzung der Position in Kürze erfolgen soll, dies ist aber angesichts der Dauer solcher Verfahren ungewiss. Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme zum Bericht u.a. mitgeteilt, dass für die Überbrückung der dreijährigen Abwesenheit für das Fach Operations Management berufene und als Stellvertretung des Studienfachberaters benannte Honorarprofessor dieses Amt bis zur Rückkehr des bisherigen Studienfachberaters ausüben und für die angemessene Lehre in den Pflichtmodulen nach Maßgabe der Studienordnung Sorge tragen wird. Die Gutachter sind der Auffassung, dass diese Lösung nicht angemessen ist, und insbesondere dieses Lehrangebot (Mehrzahl der Module für Logistik und Luftverkehrsmanagement) von einem hauptamtlichen Professor der Hochschule wahrzunehmen ist. Die Gutachter schlagen deshalb folgende **Auflage** vor:

Die Hochschule stellt sicher, dass zum Semesterbeginn qualifizierte hauptamtliche Lehrkapazität für die Module des Studienganges Logistik und Luftverkehrsmanagement (M.Sc.) in hinreichendem Umfang zur Verfügung steht und weist dies anhand einer Lehrverflechtungsmatrix und den Lebensläufen der Lehrenden nach.

Die von der Hochschule gewählte Organisation einer sog. „einheitlichen“ Studiengangsleitung aller Studiengänge des Fachbereichs durch den Studiendekan und die Installation von sog. „Studienfachberatern“, die u.a. die Umsetzung des Curriculums koordinieren und auch als Ansprechpartner für Lehrbeauftragte zu Verfügung stehen sollen (also Aufgaben eines Studiengangsleiters wahrnehmen) vermag nicht zu überzeugen. Abgesehen davon, dass der Begriff des Studienfachberaters für die spezifische Tätigkeit der Studienberatung im Hochschulbereich aus guten Gründen üblich ist, fehlt durch diese Konstruktion eine durchgängige auch personal verankerte Übernahme der Verantwortung der Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die von der Hochschule gewählte Studiengangsorganisation birgt die Gefahr einer nicht hinreichenden Umsetzung des Curriculums, wie auch aus Beiträgen von Dozenten in der Begutachtung vor Ort deutlich wurde. Die Gutachter empfehlen deshalb dringend, diese Organisationsform zu überprüfen und für jeden Studiengang eine tatsächlich einheitliche Leitung zu installieren.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Da es sich bei diesem Studiengang nicht um einen Kooperationsstudiengang handelt, ist dieses Kapitel nicht akkreditierungsrelevant.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x

4.3 Sachausstattung

Den Studierenden stehen am Standort Bernburg über 50 in der Regel den aktuellen jeweiligen technischen Standards entsprechend eingerichtete Hörsäle und Unterrichtsräume (einschließlich PC-Pools, Sprachkabinette sowie Einrichtungen zur Pausenversorgung (Mensa, studentische Gaststätte)) zur Verfügung.

Das gesamte außerhalb gelegene Campusgelände bietet kurze Wege zwischen Unterrichts-, Wohn- und Freizeitmöglichkeiten und verfügt über eine verkehrstechnische Anbindung an die Stadt Bernburg. Die Hörsäle sind mit moderner Präsentationstechnik ausgestattet, Darüber hinaus steht eine Vielzahl fest installierter Beamer zur Verfügung. Einige Hörsäle und Seminarräume sind mit interaktiven Boards ausgestattet, die gleichzeitig einen Internetzugang ermöglichen. Weiterhin gibt es zwei Sprachlabore, davon ein multimediales Computersprachlabor. Ein digitales Marketing-Labor bietet insbesondere den Studierenden des MOK-Studienganges Möglichkeiten zur praktischen Herstellung von digitalen Medien.

Die Räume sind überwiegend behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei zugänglich. Am Standort Bernburg stehen dem Fachbereich Wirtschaft insgesamt zehn PC Pools mit ca. 150 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Der Zugriff auf das Internet über das DFN ist von allen Arbeitsplätzen aus möglich. Der überwiegende Teil der PC-Pools ist allen Studierenden frei zugänglich. Zusätzlich sind relevante Bereiche der Hochschule mit Wireless-LAN ausgestattet, das für die Studierenden 24 Stunden am Tag kostenfrei nutzbar ist.

Die Hochschulbibliothek bietet an ihren drei Standorten in Köthen, Dessau und Bernburg den Zugriff auf 385.000 vor allem deutsch- und englischsprachige Medien wie Lehrbücher, Fachbücher, Zeitschriften, Normen, Hochschulschriften, DVDs, E-Books, e-Journals und Fachdatenbanken. Der Großteil des Printbestands ist in Freihandbereichen der Bibliotheken zugänglich. Die gedruckten Medien sind mit RFID-Technologie ausgestattet und können eigenständig von den Studierenden selbst verbucht und gesichert werden. Die Nutzung von Beständen aus Dessau oder Köthen ist kostenfrei möglich und wird über die jeweilige Standortbibliothek organisiert. Die Hochschulbibliothek am Standort Bernburg ist mit Nutzer-PC-Arbeitsplätzen, WLAN, Einzelarbeitsplätzen, Gruppenarbeitsbereichen sowie Druck- und Scanmöglichkeiten ausgestattet. Neben Nutzerschulungen zur Vermittlung von Recherche-, Medien- und Informationskompetenz werden auch Führungen und individuelle Beratungen angeboten.

Die Hochschulbibliothek ist Montag bis Donnerstag von 09:30 – 19:00 Uhr und Freitag von 09:30 – 15:00 Uhr, in der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Donnerstag von 09:30 – 15:00 Uhr und Freitag von 09:30 – 13:00 Uhr geöffnet.

Sie ist Mitglied im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) und beteiligt sich an der kooperativen Medienschließung sowie der Online-Fernleihe. Als Verbundbibliothek profitiert sie vor allem von dem lokalen Bibliotheks- und dem Verbundsystem, das eine schnelle, benut-

zerfreundliche und standortunabhängige Recherche sowie Nutzerdatenverwaltung ermöglicht. Es besteht die Möglichkeit der kostenpflichtigen Fernleihe innerhalb des GBV, wenn die benötigte Literatur sich nicht im Gesamtbestand der Bibliothek der Hochschule befindet. Neben dem lokalen Online-Katalog (OPAC) als zentralem Recherchewerkzeug und Nachweissystem für den Großteil des Medienbestandes der Hochschulbibliothek werden vorhandene und lizenzierte Medien im gemeinsamen Verbundkatalog (GVK) und der elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) nachgewiesen. Lizenzierte Volltextdatenbanken und weitere bibliografische Datenbanken sowie wissenschaftliche Suchmaschinen und Fachportale sind im Datenbankinformationssystem (DBIS) recherchierbar.

Insbesondere für den Fachbereich Wirtschaft stehen die Fachdatenbanken beck-online, juris, wiso, BEFO, Firmendatenbank für Hochschulen (Bisnode/Hoppenstedt), NWB Rechnungswesen, Unternehmenssteuern und Bilanzen, OLC Online Contents, Statista, TEMA sowie das Springer eBook-Paket Wirtschaftswissenschaften und die Springer Online Journal Archives zur Verfügung. Hochschulangehörige haben die Möglichkeit, von der Bibliothek lizenzierte elektronische Ressourcen auch außerhalb des Campus über Remote Access zu nutzen. Für die Literaturverwaltung beim wissenschaftlichen Arbeiten steht die Software citavi als Campuslizenz zur Verfügung.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind in ihrer überwiegenden Mehrzahl behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literatursausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung			x

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Hochschule Anhalt hat nach eigener Darstellung ein komplexes Qualitätsmanagementsystem entwickelt und schrittweise implementiert. Aktuell sind alle Fachbereiche, das Studierenden-Service-Center (SSC) sowie die Schnittstellen zur Verwaltung nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Ihr generelles Ziel ist, das bisherige Spektrum der Maßnahmen zur Qualitätssicherung weiter zu vervollkommen und dabei zugleich den Gesamtkomplex des Qualitätsmanagements stärker zu institutionalisieren und zu strukturieren.

Das Qualitätsmanagementsystem basiert auf der Philosophie der umfassenden Qualitätssicherung, indem es vom Prinzip der fehlervermeidenden Qualitätslenkung durch Beherrschung der Prozesse ausgeht und gleichzeitig Instrumente der Qualitätsinspektion, der kundenorientierten Qualitätsentwicklung und der Qualitätskultur im Sinne eines hohen Qualitätsbewusstseins des Personals einbezieht:

Der fehlervermeidenden Qualitätslenkung dienen in erster Linie die Maßnahmen der Prozessregelung über verbindliche Vorgabedokumente wie Prozessbeschreibung, Verfahrens- bzw. Arbeitsanweisungen.

Zur Qualitätsinspektion werden Instrumente genutzt, mit deren Hilfe die erreichte Qualität der Lehre gemessen und kontrolliert werden kann. Dazu gehört insbesondere die laufende Evaluation der Lehre in den Modulen durch die Studierenden, durch Absolventen und durch Praxispartner, sowie die regelmäßige Durchführung von internen Audits und Schwachstellenanalysen.

Für die kundenorientierte Qualitätsentwicklung beinhaltet das QMS ein breites Spektrum individueller Beratungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen, so insbesondere für besonders leistungsstarke Studierende sowie für Studierende mit Leistungsproblemen und für ausländische Studierende. Darüber hinaus gehören Tutorenprogramme für ausgewählte Module zum Instrumentenspektrum. Auf die kundenorientierte Qualitätsentwicklung ist darüber hinaus die Einrichtung eines Beschwerdemanagementsystems gerichtet.

Der gezielten Entwicklung der Qualitätskultur und damit zugleich eines hohen Qualitätsbewusstseins des Personals dient die Einführung eines auf fundierten statistischen Daten basierenden Qualitätsberichtswesens sowie Maßnahmen der hochschuldidaktischen Weiterbildung sowie der Weiterbildung der Verwaltungsmitarbeiter zur Förderung der Kundenkontaktkompetenz. Bei der Ausgestaltung, Nutzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems wird davon ausgegangen, dass es für eine qualitativ hochwertige Lehre eines ausgewogenen Verhältnisses von formellen und informellen Prozessen, von präsituativen und situativen Regelungen sowie von strukturellen und kulturellen Maßnahmen bedarf, so dass nicht nur administrative Steuerungen von Prozessen und Handlungsvollzügen vorgenommen werden, sondern auch die weitgehend eigenverantwortlich handelnden Akteure der Hochschullehre Unterstützung erhalten.

Auf der Grundlage des Landes-Hochschulgesetzes und der Evaluationsordnung der Hochschule finden zur Qualitätssicherung der Lehre in jedem Semester Studierendenbefragungen statt, mit der Maßgabe, dass jedes Modul beziehungsweise Teilmodul mindestens einmal innerhalb der Regelstudienzeit zu bewerten ist. Die Planung, Durchführung und Auswertung der Evaluation erfolgten zentral. Dafür wurde eine Personalstelle eingerichtet und die Evaluationssoftware EvaSys zentral angeschafft.

Die Ergebnisse der Befragung werden jedem Lehrenden persönlich zugesendet. Es ist auch möglich, die Evaluationsergebnisse direkt nach Durchführung mit dem Beamer an die Wand zu projizieren und mit den Studierenden gemeinsam auszuwerten. Einen Gesamtbericht über die Evaluation des Fachbereiches erhalten der Dekan sowie der Studiendekan. Beide führen im Bedarfsfall Gespräche mit Lehrenden. Im Senat der Hochschule werden die Ergebnisse der Evaluation zu Beginn des neuen Semesters präsentiert.

Bis zum Jahr 2015 war die Hochschule am bundesweiten Projekt „Studienbedingungen und Berufserfolg“, (begleitet von INCHER Kassel) beteiligt. Daraus konnten in begrenztem Umfang auch Rückschlüsse auf die Qualität des gesamten Studienganges gezogen werden.

Aufgrund des geringen Rücklaufs nahm die Hochschule Anhalt im Jahr 2015 letztmalig an diesem Projekt teil.

Seit Mai 2018 wird als Nachfolgeprojekt eine Absolventenstudie mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) durchgeführt, das genauere Aufschlüsse über den Verbleib und die Entwicklung der Absolventen aufzeigen soll. Erste Ergebnisse sollen in der zweiten Jahreshälfte 2018 vorliegen.

Bewertung:

Die Hochschule hat ein umfängliches und ausdifferenziertes hochschulinternes Qualitätsmanagement entwickelt, das über weite Bereiche bereits implementiert ist. Darin werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge auch die Evaluationsergebnisse aus den Studierendenbefragungen zur Lehre berücksichtigt.

Eine Studie zum Absolventenverbleib ist neu aufgesetzt worden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Hochschule:

Hochschule Anhalt,
Standort Bernburg

Master-Studiengänge:

Human Resource Management M.Sc.
Logistik- und Luftverkehrsmanagement M.Sc.
Online-Kommunikation M.A.

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen		Auflage	
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)			x
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		